

Rec'd PCT/PTO 17 MAY 2005

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

## PCT INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 17 MAR 2005

WIPO PCT


Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2002P20629WO	WEITERES VORGEHEN <small>siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/4-16)</small>	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/14639	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 19.12.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 19.12.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04M3/53		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
  - ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 8 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags  09.06.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts  16.03.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter  Liebhart, M Tel. +49 89 2399-7598



**I. Grundlage des Berichts**

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

**Beschreibung, Seiten**

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1, 3-19, 21-23, 25, 26, 29-33 | in der ursprünglich eingereichten Fassung              |
| 2, 2a, 20, 24, 27, 28         | eingegangen am 27.10.2004 mit Schreiben vom 26.10.2004 |

**Ansprüche, Nr.**

- |      |  |
|------|--|
| 7-37 | in der ursprünglich eingereichten Fassung              |
| 1-6  | eingegangen am 27.10.2004 mit Schreiben vom 26.10.2004 |

**Zeichnungen, Blätter**

- |         |   |
|---------|---|
| 1/4-4/4 | in der ursprünglich eingereichten Fassung |
|---------|---|

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung,           Seiten:
- ☐ Ansprüche,            Nr.:

# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/14639

☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

*(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)*

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

## V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- |                                |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. Feststellung                |                                 |
| Neuheit (N)                    | Ja: Ansprüche 3-14,17-25,28-37  |
|                                | Nein: Ansprüche 1,2,15,16,26,27 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS)   | Ja: Ansprüche                   |
|                                | Nein: Ansprüche 1-37            |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-37             |
|                                | Nein: Ansprüche:                |

2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:

D1: 3GPP: "3rd Generation Partnership Project; Technical Specification Group Terminals; Multimedia Messaging Service (MMS); Functional description; Stage 2 (Release 4)"  
3GPP TS 23.140 V4.2.0, XX, XX, März 2001 (2001-03), Seiten 1-73, XP002238091

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1. Das Dokument D1 offenbart (die Verweise in den Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) in Übereinstimmung mit den in Anspruch 1 angeführten Merkmalen ein Verfahren zum Zustellen einer Multimedienachricht an ein als Multimedia-nachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät (siehe Kapitel 4), bei dem
  - a) die Multimedienachricht an ein für die Zustellung der Multimedienachricht an das Telekommunikationsgerät als Multimedienachrichtenquelle ausgebildetes Multimedienachrichtendienstzentrum übertragen und hinterlegt wird (Seite 12: "MMS Relay/Server"),
  - b) das Multimedienachrichtendienstzentrum eine Mitteilungsnachricht unmittelbar oder mittelbar an das Telekommunikationsgerät sendet, mit der es das Telekommunikationsgerät über die hinterlegte Multimedienachricht informiert (Seite 33: "Multimedia Message Notification"),
  - c) das Multimedienachrichtendienstzentrum zusätzlich zu der Mitteilungsnachricht eine Einwahlinformation unmittelbar oder mittelbar an das Telekommunikationsgerät sendet, mit der es dem Telekommunikationsgerät mitteilt, wo es sich Einwählen muss, um auf die hinterlegte Multimedienachricht zugreifen zu können (Seite 34, Kap. 8.1.2.3, vorletzter Absatz: "Message Reference"),
  - d) das Telekommunikationsgerät gemäß der Einwahlinformation auf das Multimedienachrichtendienstzentrum oder auf eine dem Multimedienachrichtendienstzentrum zugeordnete Hinterlegungsstelle zugreift, um die Multimedienachricht abzuholen (Seite 35, Kap. 8.1.3, erster Absatz, sowie Kap. 8.1.3.3, erster Absatz und Kap. 8.1.3.4: Tabelle 8: siehe Beschreibung zum Eintrag "Message Reference").

Hierbei sei darauf verwiesen; dass eine Einwahlinformation durchaus auch als Teil einer "Message Reference" angesehen werden kann.

D1 enthält somit alle im **Anspruch 1** angeführten Merkmale, womit dieser Anspruch nicht neu ist und daher die Erfordernisse von **Artikel 33(2) PCT** nicht erfüllt.

2. Weiters kann festgestellt werden, dass selbst wenn der Anmelder argumentierte, dass Anspruch 1 auf Grundlage von geringfügigen Änderungen gegenüber der Entgegenhaltung D1 neu wäre, die in Anspruch 1 definierte Lösung gegenüber der Offenbarung von D1 keine erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT) beinhalten würde, da das Dokument den gleichen Gegenstand (Zustellung von Multimedienachrichten) sowie Lösungsansatz (Zwischenspeicherung in einem entsprechenden Dienstzentrum und Benachrichtigung des Empfängers mit zusätzlicher Information hinsichtlich der Lokalisierung des Dienstzentrums) offenbart. Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass die Angabe einer Einwahlinformation wie beispielsweise einer Einwahlnummer zur Lokalisierung eines Dienstzentrums jedenfalls eine bekannte und naheliegende Maßnahme darstellt um z.B. einen Mehrwertdienst oder einen Service ("Servicenummer") zu beanspruchen.
3. Während der Gegenstand des abhängigen **Anspruchs 2** bereits aus D1 bekannt (Kap. 8.1.3.4: Tabelle 8: siehe Beschreibung zum Eintrag "Message Reference") und daher **nicht neu** ist (Artikel 33(2) PCT), stellen die Merkmale der **Ansprüche 3-14** angesichts des zur Verfügung stehenden Stand der Technik (D1) lediglich eine Auswahl naheliegender Möglichkeiten dar, die **keine erfinderische Tätigkeit** (Artikel 33(3) PCT) aufweist.
4. Der unabhängige **Anspruch 15** definiert lediglich das zu Anspruch 1 korrespondierende Multimedienachrichtendienstzentrum und weist entsprechende, zur Durchführung des Verfahrens übliche technische Vorrichtungsmerkmale auf wie sie bereits auch aus D1 bekannt sind (siehe im Recherchenbericht zitierte Passagen).  
Somit kann Anspruch 15 gemäß der unter Punkt 1 erhobenen Einwände **nicht als neu** (Artikel 33(2) PCT) aufgefasst werden.
5. Der Gegenstand des abhängigen **Anspruchs 16** ist bereits aus D1 bekannt (Kap.

8.1.3.4: Tabelle 8: siehe Beschreibung zum Eintrag "Message Reference") und daher **nicht neu** (Artikel 33(2) PCT), während die Merkmale der **Ansprüche 17-25** angesichts des zur Verfügung stehenden Stand der Technik (D1) lediglich eine Auswahl naheliegender Möglichkeiten darstellt, die **keine erfinderische Tätigkeit** (Artikel 33(3) PCT) beinhaltet.

6. Der unabhängige **Anspruch 26** definiert lediglich das zu Anspruch 1 korrespondierende Telekommunikationsgerät und weist entsprechende, zur Durchführung des Verfahrens übliche technische Vorrichtungsmerkmale auf wie sie bereits auch aus D1 bekannt sind (siehe im Recherchenbericht zitierte Passagen). Somit kann Anspruch 26 gemäß der unter Punkt 1 erhobenen Einwände **nicht als neu (Artikel 33(2) PCT)** aufgefasst werden.
7. Der Gegenstand des abhängigen **Anspruchs 27** ist bereits aus D1 bekannt (Kap. 8.1.3.4: Tabelle 8: siehe Beschreibung zum Eintrag "Message Reference") und daher **nicht neu** (Artikel 33(2) PCT), während die Merkmale der **Ansprüche 28-37** angesichts des zur Verfügung stehenden Stand der Technik (D1) lediglich eine Auswahl naheliegender Möglichkeiten darstellt, die **keine erfinderische Tätigkeit** (Artikel 33(3) PCT) beinhaltet.
8. Des weiteren ist folgender Punkt zu berücksichtigen:

Die unabhängigen Ansprüche liegen nicht in der korrekten zweiteiligen Form vor (Regel 6.3 b) PCT), wonach die aus einem Dokument, welches den Stand der Technik repräsentiert (D1), bekannten Merkmale in den Oberbegriff (Regel 6.3 b) i) PCT) gehören und die übrigen Merkmale in den kennzeichnenden Teil (Regel 6.3 b) ii) PCT).

dem "Instant Messaging", der "Over The Air Activation (OTA)", dem "E-Mail" etc. - scheint im Festnetz wie im Mobilfunkbereich die Entwicklung derzeit dahin zu gehen, dass insbesondere der SMS- und MMS-Kommunikationsdienst eine größere Rolle spielen werden. Während der SMS-Dienst sowohl für den Mobilfunkbereich als auch für den Festnetzbereich bereits standardisiert ist (für GSM: ETSI TS 100 942 V7.0.0, Release 1998; für ISDN/PSTN: ETSI ES 201 912 V1.1.1, Release 01/2002) gilt für den MMS-Dienst Gleiches nur für den Mobilfunkbereich (vgl.: 3GPP TS 22.140 V4.y.z; stage 1 and 2; Release 4), wohingegen im Festnetzbereich derzeit Standardisierungsaktivitäten laufen (vgl.: ETSI DES/AT-030023 V0.1.0, 11/2003).

Aus der Druckschrift 3GPP TS 23.140 V4.2.0, XX, XX, März 2001 (2001-03), Seiten 1 bis 73, XP-002238091: „3rd Generation Partnership Project; Technical Specification Group Terminals; Multimedia Messaging Service (MMS); Functional description; Stage 2 (Release 4)“ ist das Zustellen einer Multimedienachricht an ein Telekommunikationsgerät bekannt, bei dem die Multimedienachricht an ein für die Zustellung der Multimedienachricht an das Telekommunikationsgerät zuständiges, einen „MMS Relay/Server“ aufweisendes Multimedienachrichtendienstzentrum übertragen und hinterlegt wird und bei dem das Multimedienachrichtendienstzentrum eine Mitteilungsnachricht, die so genannte „Multimedia Message Notification“, an das Telekommunikationsgerät sendet, mit der es das Telekommunikationsgerät über die hinterlegte Multimedienachricht informiert.

Der SMS-Dienst im Fest- und Mobilnetz ist ein Punkt-zu-Punkt-Dienst und zeichnet sich durch eine reine Push-Funktionalität aus - d.h. der Inhalt der Kurznachricht [Short Message (SM)], deren Länge maximal 160 Byte beträgt, wird vom Kurznachrichten-Servicezentrum bzw. Kurznachrichten-Dienstzentrum [Short Message Service Center (SMSC)] an das Telekommunikationsgerät gesendet und besteht in der Regel aus Textdaten -, wobei der Verbindungsaufbau vom Servicezentrum initiiert wird. Während der SMS-Dienst im Mobilfunkbereich zwischen dem Telekommuni-

kationsgerät und dem Kurznachrichten-Servicezentrum verbindungslos abläuft, indem die Kurznachricht ohne Aufbau einer Nutzkanalverbindung über einen Signalisierungskanal übertragen wird, erfolgt der Ablauf des SMS-Dienstes im Festnetz

5 verbindungsorientiert, indem eine Nutzkanalverbindung zwischen dem Telekommunikationsgerät und dem Kurznachrichten-Servicezentrum hergestellt wird und die Kurznachricht hierüber mittels der Realisierung des Dienstmerkmals "Calling Line Identification (CLI)", was als "Calling Line Identification Presentation (CLIP)" bezeichnet wird, durch ein FSK-

10 und/oder DTMF-Signalisierung (Frequency Shift Keying bzw. Dual Tone Multiple Frequency) übermittelt wird.

Beim MMS-Dienst, der im Mobilfunknetz wie der SMS-Dienst verbindungslos über einen WAP-Transportweg (Nutzung des Wireless

15



Telekommunikationsgerät ETKG Einwählen muss, um auf die hinterlegte Multimedienachricht MMN zugreifen und diese abholen zu können, baut das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG gemäß der Einwahlinformation EWI über das Fest-/Mobilnetz FMN  
5 eine temporäre Telekommunikationsverbindung oder eine temporäre Internetverbindung gemäß dem TCP/IP-Protokoll zu dem zu der Einwahlinformation EWI korrespondierenden Multimedienachrichtendienstzentrum, dem Multimedienachrichtendienstzentrum MMNDZ, auf, um die dort eingetroffene und zum Abholen hinterlegte Multimedienachricht MMN abzuholen. Die Einwahlinformation EWI ist demzufolge vorzugsweise eine Telefonnummer. Alternativ kann die Einwahlinformation EWI aber auch andere vergleichbare Einwahldaten beinhalten.

15 Für dieses Abholen weist das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG eine Abholeinrichtung AHE zum Abholen von Nachrichten und/oder Informationen auf, die einerseits mit der Zentralen Steuereinrichtung ZSTE und andererseits für die temporäre Telekommunikationsverbindung oder Internetverbindung mit einem  
20 Einwahlknoten EWK des Multimedienachrichtendienstzentrum MMNDZ verbunden ist, so dass die Zentrale Steuerungseinrichtung ZSTE mit der erkannten Einwahlinformation EWI gemäß dem Steuerungspfad (i) in der FIGUR 3 über die Abholeinrichtung AHE auf das Multimedienachrichtendienstzentrum MMNDZ zugreifen und die Multimedienachricht abholen kann.

Der Einwahlknoten EWK des Multimedienachrichtendienstzentrum MMNDZ ist mit der Zentralen Steuereinheit ZST verbunden und bildet aus der Sicht des Multimedienachrichtendienstzentrum  
30 MMNDZ die Schnittstelle bzw. das Gateway zu dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG, über die bzw. das sowohl der Abholwunsch des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG als auch die von der Zentralen Steuereinheit ZST veranlasste Ausgabe der Multimedienachricht MMN erfolgt.

35

Multimedianachricht MMN registrieren und zur temporären Zwischenspeicherung an eine von mehreren mit der Zentralen Steuereinheit ZST verbundenen und außerhalb des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ angeordneten Hinterlegungsstellen  
5 HLS weiterleiten.

Mit der Registrierung und Hinterlegung der Multimedianachricht MMN wird das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG von der Zentralen Steuereinheit ZST des Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ darüber informiert, dass im Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ eine für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmte Multimedianachricht zur  
10 Abholung hinterlegt ist. Zu diesem Zweck weist die Zentrale Steuereinheit ZST neben den Registrierungsmitteln RM noch ebenfalls vorzugsweise als Software ausgebildete Mittel zur  
15 Erzeugung von Mitteilungsnachrichten MNEM und Mittel zur Erzeugung von Einwahlinformationen EWIEM auf. Die Mitteilungsnachrichtenerzeugungsmittel MNEM erzeugen eine Mitteilungsnachricht MN, die bei der Implementierung des MMS-Dienstes im  
20 Festnetz eingeführte MMS-Notification, zur Information des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG über das Vorliegen einer für das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG bestimmten Multimedianachricht, während die Einwahlinformationserzeugungsmittel EWIEM eine Einwahlinformation EWI erzeugen,  
25 mit der dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG mitgeteilt wird, wo es sich Einwählen muss, um auf die hinterlegte Multimedianachricht MMN zugreifen und diese abholen zu können.

Sowohl die Mitteilungsnachricht MN als auch die Einwahlinformation EWI werden hierfür von der Zentralen Steuereinheit ZST  
30 zu einer Sendeeinrichtung SEE in dem Multimedianachrichtendienstzentrums MMNDZ weitergeleitet.

Statt die Mitteilungsnachricht MN und Einwahlinformation EWI unmittelbar in die Kurznachricht KN einzubinden, ist es alternativ auch möglich, dass die Mitteilungsnachricht MN und Einwahlinformation EWI mittelbar in die Kurznachricht KN eingebunden werden, indem zunächst eine Einbindung in einer "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht erfolgt und die "Wireless Application Protocol-Push"-Nachricht anschließend in die Kurznachricht KN eingebunden wird.

Damit die Mitteilungsnachricht MN und Einwahlinformation EWI von dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG empfangen werden könne, weist dieses wieder einen Empfänger EM auf, der mit einer Zentralen Steuereinrichtung ZSTE verbunden ist, die wieder die Bedienungs- und Funktionsabläufe in dem Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG steuert. Über diese Verbindung gelangen letztlich die Mitteilungsnachricht MN und Einwahlinformation EWI in die Zentrale Steuereinrichtung ZSTE.

In der Zentralen Steuereinrichtung ZSTE sind wieder vorzugsweise als Software ausgebildete Erkennungsmittel EKM enthalten, die die empfangene und an die Zentrale Steuerungseinrichtung ZSTE weitergeleitete Einwahlinformation EWI erkennen. Nachdem insbesondere die Einwahlinformation EWI erkannt worden ist und damit der Zentralen Steuereinrichtung ZSTE bekannt ist, bei welchem Multimedienachrichtendienstzentrum sich das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG Einwählen muss, um auf die hinterlegte Multimedienachricht MMN zugreifen und diese abholen zu können, baut das Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG wieder gemäß der Einwahlinformation EWI über das Fest-/Mobilnetz FMN eine temporäre Telekommunikationsverbindung oder eine temporäre Internetverbindung gemäß dem TCP/IP-Protokoll zu dem zu der Einwahlinformation EWI korrespondierenden Multimedienachrichtendienstzentrum, dem Multimedienachrichtendienstzentrum MMNDZ, auf, um die dort eingetroffene und zum Abholen hinterlegte Multimedienachricht MMN abzuholen. Die Einwahlinformation EWI ist demzufolge vorzugsweise wieder eine Telefonnummer. Alternativ kann die Ein-

wahlinformation EWI aber auch wieder andere vergleichbare  
Einwahldaten beinhalten.

5 Für dieses Abholen weist das Empfangs-Telekommunikationsgerät  
ETKG wieder eine Abholeinrichtung AHE zum Abholen von Nach-  
richten und/oder Informationen auf, die einerseits mit der  
Zentralen Steuereinrichtung ZSTE und andererseits für die  
temporäre Telekommunikationsverbindung oder Internetverbin-  
10 dung mit einem Einwahlknoten EWK des Multimedianoachrichten-  
dienstzentrum MMNDZ verbunden ist, so dass die Zentrale Steu-  
erungseinrichtung ZSTE mit der erkannten Einwahlinformation  
EWI gemäß dem Steuerungspfad (i) in der FIGUR 4 über die Ab-  
holeinrichtung AHE auf das Multimedianoachrichtendienstzentrum  
MMNDZ zugreifen und die Multimedianoachricht abholen kann.

15 Der Einwahlknoten EWK des Multimedianoachrichtendienstzentrum  
MMNDZ ist wieder mit der Zentralen Steuereinheit ZST verbun-  
den und bildet aus der Sicht des Multimedianoachrichtendienst-  
zentrum MMNDZ die Schnittstelle bzw. das Gateway zu dem Emp-  
20 fangs-Telekommunikationsgerät ETKG, über die bzw. das sowohl  
der Abholwunsch des Empfangs-Telekommunikationsgerätes ETKG  
als auch die von der Zentralen Steuereinheit ZST veranlasste  
Ausgabe der Multimedianoachricht MMN abgewickelt wird.

25 Dadurch, dass die Multimedianoachricht MMN mit der Einwahlin-  
formation EWI vom Empfangs-Telekommunikationsgerät ETKG beim  
Multimedianoachrichtendienstzentrum MMNDZ abgeholt werden kann  
und die Zentrale Steuereinheit ZST des Multimedianoachrichten-  
dienstzentrums MMNDZ sowohl mit dem Einwahlknoten EWK als  
30 auch mit den einzelnen Hinterlegungsstellen HLS verbunden  
ist, besteht für den Betreiber des Multimedianoachrichten-  
dienstzentrum MMNDZ die Möglichkeit, mit der in dem Multime-  
dianoachrichtendienstzentrum MMNDZ generierten Einwahlinforma-  
tion EWI die Auslastung der Hinterlegungsstellen HLS bezüg-

## Patentansprüche

1. Verfahren zum Zustellen einer Multimedianoachricht an ein als Multimedianoachrichtensenke ausgebildetes Telekommunikationsgerät, bei dem

a) die Multimedianoachricht (MMN) an ein für die Zustellung der Multimedianoachricht (MMN) an das Telekommunikationsgerät (ETKG) als Multimedianoachrichtenquelle ausgebildetes Multimedianoachrichtendienstzentrum (MMNDZ) übertragen und hinterlegt wird,

b) das Multimedianoachrichtendienstzentrum (MMNDZ) eine Mitteilungsnachricht (MN) unmittelbar oder mittelbar an das Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet, mit der es das Telekommunikationsgerät (ETKG) über die hinterlegte Multimedianoachricht (MMN) informiert,

dadurch gekennzeichnet, dass

c) das Multimedianoachrichtendienstzentrum (MMNDZ) zusätzlich zu der Mitteilungsnachricht (MN) eine Einwahlinformation (EWI) unmittelbar oder mittelbar an das Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet, mit der es dem Telekommunikationsgerät (ETKG) mitteilt, wo es sich Einwählen muss, um auf die hinterlegte Multimedianoachricht (MMN) zugreifen zu können,

d) das Telekommunikationsgerät (ETKG) gemäß der Einwahlinformation (EWI) auf das Multimedianoachrichtendienstzentrum (MMNDZ) oder auf eine dem Multimedianoachrichtendienstzentrum (MMNDZ) zugeordnete Hinterlegungsstelle (HLS) zugreift, um die Multimedianoachricht (MMN) abzuholen.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass

die Einwahlinformation (EWI) in die Mitteilungsnachricht (MN) eingefügt wird.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass

die Mitteilungsnachricht (MN) in eine als "Short Message Service"-Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt.

wird, wobei die Kurznachricht (KN) auf Anweisung des Multimed-  
 dianachrichtendienstzentrum (MMNDZ) von einem Kurznachricht-  
 tendienstzentrum (KNDZ) an das Telekommunikationsgerät (ETKG)  
 gesendet wird.

5

4. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-  
 zeichnet, dass  
 die Mitteilungsnachricht (MN) in einer "Wireless Application  
 Protocol-Push"-Nachricht und die "Wireless Application Proto-  
 10 col-Push"-Nachricht in eine als "Short Message Service"-  
 Nachricht ausgebildete Kurznachricht (KN) eingefügt werden,  
 wobei die Kurznachricht (KN) auf Anweisung des Multimedia-  
 nachrichtendienstzentrum (MMNDZ) von einem Kurznachrichten-  
 dienstzentrum (KNDZ) an das Telekommunikationsgerät (ETKG)  
 15 gesendet wird.

5. Verfahren nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekenn-  
 zeichnet, dass  
 das Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) durch das Multimedia-  
 nachrichtendienstzentrum (MMNDZ) angewiesen wird, indem die  
 20 Mitteilungsnachricht (MN) und die Einwahlinformation (EWI)  
 von dem Multimedienachrichtendienstzentrum (MMNDZ) an das  
 Kurznachrichtendienstzentrum (KNDZ) gesendet wird.

25 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch  
 gekennzeichnet, dass  
 das Multimedienachrichtendienstzentrum (MMNDZ) eine Informa-  
 tion (INF) über die in dem Multimedienachrichtendienstzentrum  
 (MMNDZ) hinterlegte Multimedienachricht (MMN) und die Ein-  
 30 wahlinformation (EWI) an ein weiteres Multimedienachrichten-  
 dienstzentrum (MMNDZ') überträgt, wobei das weitere Multime-  
 dianachrichtendienstzentrum (MMNDZ') aufgrund der übertrage-  
 nen Informationen (INF) die Mitteilungsnachricht (MN) und die  
 Einwahlinformation (EWI) unmittelbar oder mittelbar an das  
 35 Telekommunikationsgerät (ETKG) sendet.

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☒ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER: \_\_\_\_\_**

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**